

Welchen Einfluss haben verspätet bezahlte Rechnungen auf kleine und mittelständische Unternehmen?

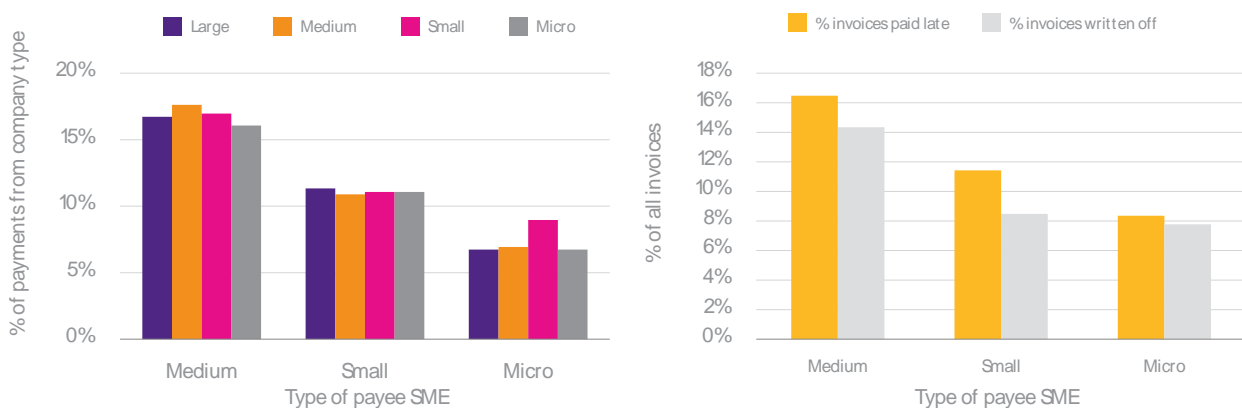
Ein Report für Sage | November 2017

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) beschäftigen 55 Prozent aller Erwerbstätigen in Deutschland und sind für rund die Hälfte der Bruttowertschöpfung verantwortlich. Damit sind sie ein wichtiger Teil der Volkswirtschaft. Bei einem Wirtschaftssektor dieser Größe kann angenommen werden, dass Effizienzgewinne in der betrieblichen Praxis auch positive Folgen für die Gesamtwirtschaft haben würden. Dies könnte die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Landes weiter steigern und die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands vorantreiben.

Naturgemäß verfügen KMU über geringe Reserven, auf die sie im Falle von unerwarteten Ereignissen zurückgreifen können. Liquiditätsengpässe stellen für sie eine besonders hohe Belastung dar. Ein wichtiger Faktor hierbei sind verspätete Zahlungseingänge. In Deutschland werden viele Rechnungen für Leistungen oder Produkte im KMU-Bereich zu spät beglichen. Umfragen zufolge gehen 8 Prozent aller Zahlungen an KMU verspätet ein, und 9 Prozent aller Rechnungen werden erst bezahlt, nachdem sie überfällig sind.

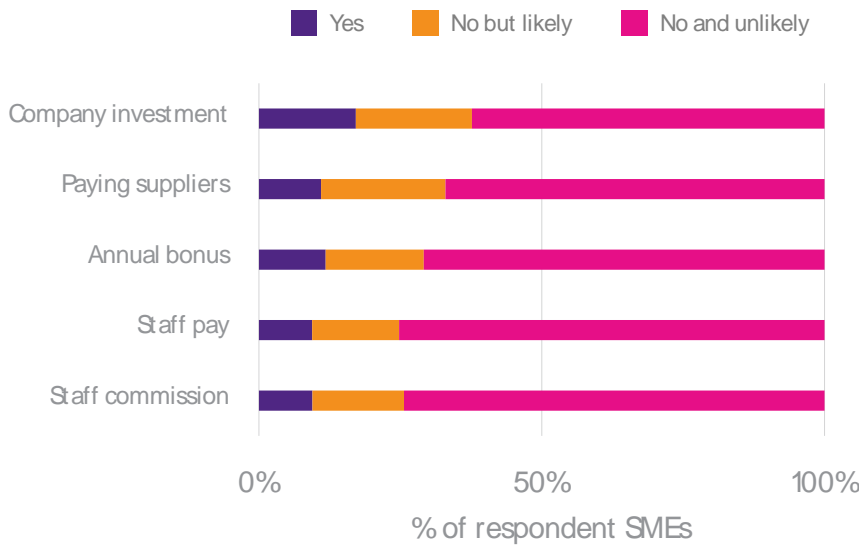
Abbildung 1 zeigt, wie stark mittlere, kleine und Kleinunternehmen von einem Zahlungsverzug betroffen sind. Dabei sind deutliche Unterschiede zwischen den Unternehmensgrößen erkennbar. Mittlere Unternehmen werden am häufigsten mit verspäteten Zahlungen konfrontiert, wobei insbesondere Unternehmen ähnlicher Größe ihre Rechnungen zu spät begleichen. Kleine und Kleinunternehmen sind im Vergleich zu mittleren Unternehmen nicht ganz so stark von Zahlungsverzögerungen betroffen. Zudem scheint ein indirekter Zusammenhang zwischen der Unternehmensgröße und der Menge an verspäteten Zahlungen zu bestehen. Je größer das Unternehmen, desto mehr Zahlungen gehen verspätet ein. Dies kann an der proportional größeren Kundenzahl liegen.

Abbildung 1: Anteil der verspäteten Zahlungen; verspätete Zahlungen vgl. mit Forderungsverlusten



Im ungünstigsten Fall kann es vorkommen, dass KMU ihre Finanzreserven (sofern vorhanden) angreifen müssen, um Kosten zu decken. Dadurch kann es zu Engpässen bei geplanten Investitionen oder gar der Zahlung von Mitarbeitergehältern kommen. Auch offene Rechnungen können möglicherweise nicht fristgerecht beglichen werden, wenn die eigenen Verpflichtungen die Einnahmen des Unternehmens übersteigen. Abbildung 2 zeigt fünf Bereiche, die durch verspätete Zahlungen in Mitleidenschaft gezogen werden und mit welcher Wahrscheinlichkeit diese jeweils betroffen sind. Am häufigsten wirken sich Zahlungsverzögerungen auf Unternehmensinvestitionen, Lieferantenzahlungen und Bonuszahlungen am Jahresende aus bzw. werden für diese Bereiche erwartet. Diese Auswirkungen können die wirtschaftliche Entwicklung und Produktivität eines Unternehmens hemmen.

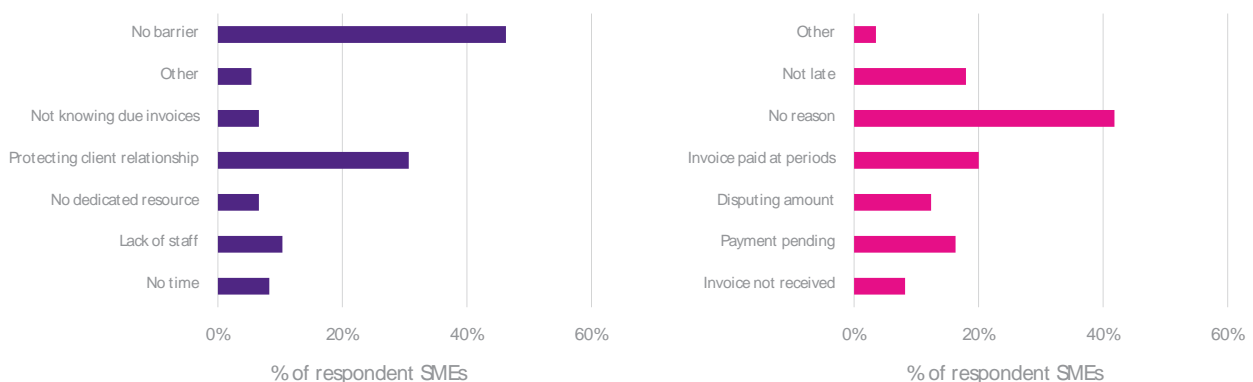
Abbildung 2: Auftreten und Wahrscheinlichkeit verschiedener Auswirkungen aufgrund von Zahlungsverzug



Wer den Problemen im KMU-Segment, die durch Zahlungsverzug entstehen, entgegenwirken will, muss zuerst Hindernisse bei der Eintreibung von Forderungen identifizieren und herausfinden, warum die Schuldner ihre Rechnungen zu spät begleichen.

Abbildung 3 zeigt, dass mehr als 45 Prozent aller KMU keinerlei Schwierigkeiten damit haben, Zahlungsrückstände einzufordern. Die Mehrheit der restlichen Betriebe sorgt sich vor allem darum, dass das Eintreiben der Forderungen ihre Kundenbeziehungen beeinträchtigen könnte. Demnach gehören säumige Zahler für einen Großteil der KMU zum Alltag. Betriebe, die mit säumigen Zahlern zu kämpfen haben, sehen die größte Herausforderung darin, ein gutes Verhältnis zu ihren Kunden aufrecht zu erhalten.

Abbildung 3: Hindernisse bei der Eintreibung von Zahlungsrückständen durch KMU und angegebene Gründe für den Zahlungsverzug



Zudem lässt

Abbildung 3 erkennen, dass in den meisten Fällen kein triftiger Grund für den Zahlungsrückstand angegeben wird. Mehr als 40 Prozent aller KMU wissen dies aus eigener Erfahrung. Von den Umfrageteilnehmern, denen ihre Kunden konkrete Gründe für die Verspätung nannten, gaben 20 Prozent an, ihre Schuldner würden die Verspätung auf feste Intervalle für die Abarbeitung von Rechnungen zurückführen. Weiteren 16 Prozent wurde gesagt, ihre Zahlung sei bereits in Bearbeitung. Aus diesen Erkenntnissen lässt sich schließen, dass eine strengere Regelung der Zahlungsfristen dazu beitragen könnte, die Zahlungsverzögerungen im deutschen KMU-Segment zu reduzieren.